

„In Kärnten haben wir ein identisches Problem, denn – abgesehen vom völlig unpassenden Inhalt – war die Verfasserin der vierten Strophe, Agnes Millonig, auch Mitglied der NSDAP und der NS-Frauenschaft und begrüßte überdies den Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich von ganzem Herzen“, schreibt der Rat (NSKS) in einer Aussendung.

Aufarbeitung „wäre auch für Kärnten passend“

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen, 13.09.2023)

In Niederösterreich hat eine Historikerkommission befunden, dass der Text der Landeshymne unproblematisch sei, dass aber eine kritische Auseinandersetzung mit dem Autor erfolgen sollte. Der Rat der Kärntner Slowenen/ Narodni svet koroških Slovencev (NSKS) fordert dies auch in Bezug auf die Autorin der vierten Strophe der Kärntner Hymne.

„In Kärnten haben wir ein identisches Problem, denn – abgesehen vom völlig unpassenden Inhalt – war die Verfasserin der vierten Strophe, Agnes Millonig, auch Mitglied der NSDAP und der NS-Frauenschaft und begrüßte überdies den Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich von ganzem Herzen“, schreibt der Rat (NSKS) in einer Aussendung.

„Auch im Burgenland war der Verfasser des Liedtextes, Peter Zauner, Kandidat der NSDAP und beteiligte sich aktiv an deren Veranstaltungen. Aus diesem Grund hat das Büro des sozialistischen Landeshauptmannes, Peter Doskozil, erklärt, dass die wissenschaftliche Arbeit an der Biografie von Peter Zauner ‚intensiviert‘ werden soll“, betont der Rat (NSKS).

Niederösterreich und das Burgenland beschäftigen sich mit der Biographie der Hymnenautoren und deren NS-Vergangenheit, „was auch für Kärnten passend wäre“, heißt es in der Aussendung.